

Prophetische Worte im Hinblick auf die katholische Kirche

von Gerhard Bially

Zwei Tage bevor Papst Benedikt XVI. seinen Rücktritt bekannt gab, wurden in einer charismatischen Versammlung mit annähernd einhundert Teilnehmern auf dem Hubmersberg bei Nürnberg dem Prediger des Abends, Stefan Driess, folgende prophetische Worte geschenkt, die übrigens auch aufgenommen wurden:

Wir leben in einer Zeit, in der für die katholische Kirche eine starke Bewegung angebrochen ist. Es wird beginnen, indem ein Bischof oder Kardinal in die Schlagzeilen kommen wird bezüglich eines besonderen Amtes [...]

*Er wird aus dem Amt genommen oder wird zurücktreten aus Gründen, die nicht ganz verständlich sind. Und das wird ein Zeichen sein, dass Gott begonnen hat, Männer und Frauen in der katholischen Kirche neu zu positionieren. Was Gott schon im Verborgenen mit Männern und Frauen zubereitet hat, deren Herzen für die Bewegung des Heiligen Geistes und für das Reich Gottes in der katholischen Kirche schlägt, wird Er sichtbar werden lassen. Wir werden Bewegungen sehen, auch innerhalb gewisser katholischer Gruppen, die sogar manche Charismatiker neidisch machen werden. Manche werden sogar sagen: "Wieso bei denen, Herr? Wieso nicht bei uns?", und Gott wird wieder neu zeigen, dass es bei unserem Vater im Himmel solche kirchlichen Begrenzungen nicht gibt, sondern dass Er die Herzen sieht und die, die Ihn suchen und sich nach Ihm ausstrecken. Und die Demütigen werden sogar hingehen, um von denen zu lernen, von denen sie dachten, dass sie diese Leute belehren müssten. Es werden die sein, die Gott dann auch gebraucht. Aber was sie sehen werden, wird nicht etwas sein, was man vom Konzept her aufschreiben kann, sondern es wird mehr geistlich übertragen und geistlich entfacht werden. Es wird nicht super dramatisch und spektakulär sein, aber es wird tief sein. Es wird tief sein, was da ausgegossen wird. Es wird anders sein, wie so manche spektakuläre Dinge, die unsere Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben und dann wieder verpufften, sondern es wird etwas Tiefes sein, was ein großes Fundament in den Herzen der Leute freisetzen wird. **

Ausweitung der Prophetie

Die prophetische Rede enthielt im weiteren Verlauf noch Hinweise bezüglich der Gesamtchristenheit in Deutschland und benachbarter Länder: dass Gott seine Heiligkeit neu durch unser Land wehen lassen will, dass der geistliche Wasserpegel steige (und dies parallel im natürlichen Bereich – vielleicht als ein Zeichen? –

geschehe), dass der Heilige Geist Demut lehren und Frieden bringen möchte und Häuser des Friedens entstehen.

Dann offensichtlich eine Zusage für die Menschen, die sich bewusst für das Wirken des Heiligen Geistes öffnen: „Ihr werdet fähig werden, meine Liebe nicht nur zu sehen, sondern zu ergreifen und zu leben und sie von euch fließen zu lassen ... Ihr werdet getränkt sein von der Liebe meiner Gegenwart, von der Liebe meiner Herrlichkeit.“ Gott werde auch Freisetzung durch den Heiligen Geist bewirken.

Medienmacher werden sich Gott zuwenden – so heißt es weiter – auch wenn sie nicht unbedingt Teil der normalen traditionellen Gemeinden werden. Gerichtsworte galten christlichen Organisationen, die „ihr eigenes Reich“ bauen wollen. Erschütterungen in der Schweiz und in Österreich – und ein Wort bezüglich der Bodenschätze im Erzgebirge. Die prophetische Rede endet mit einem Ausblick auf die sog. Josefs-Generation.

Stellungnahmen geistlicher Leiter

Charisma fragte den Altmeister der Prophetie in unseren Kreisen, **Dr. Heinrich Christian Rust**, nach seinem Eindruck in Bezug auf dieses „Wort“, was am 9. Februar 2013 weitergegeben wurde. Rust kann darin wohl „prophetische Akzente“ erkennen.

Der Afrikamissionar **Ernst Sievers**, der in Ghana und später in Uganda verantwortlicher Leiter der katholisch-charismatischen Erneuerung war, meint: „Jedenfalls ist es schon erstaunlich, dass diese Worte zwei Tage vor dem Rücktritt des Papstes gesprochen wurden, aber das wäre noch kein voller Beweis für die Echtheit, aber dennoch ein wichtiges Zeichen. Ich vertraue, dass der Geist jeden von uns in der zweifellos umwälzenden Zeit – jedenfalls was die kath. Kirche angeht – mehr denn je führen und leiten wird.“

Christof Hemberger, Vorsitzender des europäischen Koordinationsbüros der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche, fand den Gesamttext ungewöhnlich lang. Gefreut habe ihn, dass der Text ermutigend ist und viel über „Früchte“ sage – dass es also um Herzensveränderung gehe, dass der Heilige Geist Neues wirken und dabei in die Tiefe gehen werde, und dass es dafür auch Voraussetzungen gäbe. Das helfe ihm, „dieses Wort ernst zu nehmen und dann auch darauf zu reagieren“.

Bestätigende Worte

Bereits 1969 sagte **Kardinal Ratzinger** in einer Radioansprache: „Die Kirche wird klein werden, weithin ganz von vorne anfangen müssen. Sie wird viele der Bauten gar nicht mehr füllen können, die in der Hochkonjunktur geschaffen wurden. Sie wird

mit der Zahl ihrer Anhänger viele ihrer Privilegien in der Gesellschaft verlieren ... Sie wird als kleine Gemeinschaft sehr viel stärker die Initiative ihrer Mitglieder beanspruchen.“

Und auf der 10.000 Teilnehmer starken ersten charismatischen Konferenz innerhalb der katholischen Weltkirche 1975 in Rom gab **Ralph Martin** folgende prophetischen Worte im Petersdom öffentlich weiter:

„Weil ich euch liebe [spricht der HERR, Red.], möchte ich euch zeigen, was ich in dieser Welt tue. Ich möchte euch vorbereiten auf das, was kommen wird. Tage der Finsternis kommen über diese Welt, Tage der Drangsal ... Bauten, die jetzt stehen, werden nicht bestehen bleiben. Stützen, die für mein Volk da sind, werden nicht mehr da sein. Ich möchte, dass ihr vorbereitet seid, mein Volk, dass ihr nur mich kennt und euch fest an mich haltet und mich in einer noch tieferen Weise kennt als je zuvor. Ich werde euch in die Wüste führen ... Eine Zeit der Finsternis kommt über diese Welt, aber eine Zeit der Herrlichkeit für meine Kirche, eine Zeit der Herrlichkeit für mein Volk. Ich werde alle Gaben des Geistes auf mein Volk ausgießen. Ich werde euch für einen geistlichen Kampf vorbereiten, ich werde euch für eine Zeit der Evangelisation vorbereiten, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat.“

Ein Tsunami in der katholischen Kirche

Lee Grady (Website: themordecaiproject.org) berichtet von einem Traum: Er stand inmitten des Vatikans. Plötzlich kam ein Tsunami. Wertvolle Kunstgegenstände und Möbel flogen durch die Luft – bis sie zertrümmert am Boden lagen. Grady: „In meinem Traum fühlte ich mich gar nicht in Panik. Die Frage, wie ein Tsunami überhaupt den Vatikan erreichen könnte, stellte sich mir auch gar nicht.“ Bereits während des Traums – und noch mehr danach – sei ihm klar geworden, dass es sich hier um ein geistliches Geschehen handelte.

„Auf einmal sah ich eine Gruppe katholischer Ordensfrauen und Priester, die im Heiligen Geist beteten“, berichtet Grady in seinem online-Beitrag vom 13.3.2013. „Sie hatten ihre Hände in Anbetung vor Gott erhoben – so als ob sie ein neues Pfingsten erleben. Die Atmosphäre war geistlich geladen. Während diese Menschen beteten, kam ein Mann in kirchlichem Ornat und begann, die Gläubigen auf Italienisch fürchterlich auszuschimpfen. Offenbar war er nicht damit einverstanden, wie sich diese Katholiken benahmten. Ich begann, ihn in meiner Gebetsprache zurückzuweisen.“ Dann sei er aufgewacht. Und er habe den Eindruck gehabt, der Heilige Geist wolle ihm sagen: „Ich werde die Katholische Kirche auf den Kopf stellen.“ Lee Grady glaubt, dass er selbst noch ein Augenzeuge davon sein wird.

* Die prophetische Rede von Stefan Driess können sie [hier](#) nachlesen und [hier](#) hören. Mehr über Stefan Driess erfahren Sie unter: www.stefandriess.de und www.grace-production.com.

„In den letzten Jahren zeigt mir der Herr vermehrt Dinge, die er danach mit Ereignissen in der Welt im Natürlichen bestätigt. Dennoch ist manches nicht immer 100% klar und manche Zeitpunkte sind unterschiedlich. Manches ereignet sich sehr kurz nach der Prophetie; andere Geschehnisse treten nach Jahren ein. Wie immer im Prophetischen, ist auch hier

alles Stückwerk. Leider beachten diesen Punkt viele Christen nicht. Ich persönlich war sehr erstaunt über den Inhalt des Wortes über die Katholische Kirche, denn ich selbst hatte über manche Dinge eine andere Ansicht“ ... sagt Stefan Driess selbst über seinen Dienst. Und er lädt seine Zuhörer und Leser ein, das, was er glaubt, empfangen zu haben, gemäß dem Paulus-Wort aus 1. Thessalonicher 5,21 zu prüfen und das Gute zu behalten.